

Für Ihr Verkaufsprogramm!

M^CCORMICK-International Mähdrescher Nr. 64

Der Mähdrescher Nr. 64 kann mit Absackvorrichtung oder mit Körner-tank geliefert werden.



Schnittbreite 6' (1,80 m)
Für Zapfwellenantrieb oder mit IH-Aufbaumotor.

Schneller und sicherer Drusch

Das Erntegut läuft in voller Schnittbreite, in gleichmäßigem Strom und in gerader Linie durch die ganze Maschine. Es gibt also keine Richtungsänderung im Laufe des Dreschens, kein Verstopfen oder sonstige Durchlaufbehinderungen.

Reichliche Bemessung aller arbeitenden Teile

Die flache Getreidezuführung verhindert Zusammenballen, Zurückgleiten und Wickeln des Dreschgutes. Alle Arbeitsgänge sind so aufeinander abgestimmt, daß ein gleichmäßiger Durchlauf des Dreschgutes gesichert ist. Alle arbeitenden Teile sind größer als es bei Mähdreschern dieser Klasse sonst üblich ist, so daß der Mähdrescher Nr. 64 Getreidemengen bewältigen kann, die im allgemeinen einem 12 Fuß-Mähdrescher zugemutet werden.

Alle Einstellvorrichtungen sind einfach zu bedienen und leicht zugänglich. Der Schlepperfahrer stellt vom Sitz aus die Schnitthöhe durch Handkurbel ein und rückt den Aufbaumotor ein bzw. aus. Auch mit ungeschulten Arbeitskräften werden höchste Leistungen erzielt.

Kein Körnerbruch

Die Förderteile der Elevatoren sind aus gummierter Reifenlewand gefertigt, um Körnerbruch bei empfindlichem Dreschgut weitgehend zu vermeiden.

Keine schädlichen Schwingungen

Schüttler und Siebe werden durch sinnvoll angeordnete Schwingarme betätigt. Es treten keine störenden oder schädlichen Schwingungen auf.

Sauberer Ausdrusch aller Fruchtarten

Die Geschwindigkeit der Dreschtrommel ist von 600 bis 1600 U/Min. verstellbar. Alle Fruchtarten werden sauber ausgedroschen. Dreschtrommel und Dreschkorb sind durch eine Seitenöffnung in der Dreschmaschine leicht aus- und einzubauen.

EIN **M** QUALITÄT SERZEUGNIS!

M^CCORMICK
INTERNATIONAL

INFORMATIONSDIENST

AUSGABE 22 • JUNI 1952



Mit dem IH-Kundendienstwagen unterwegs . . .

Das Bild zeigt den Wagen in Burghausen an der Salzach, dem Grenzfluß zwischen Deutschland und Österreich. Hoch über der Stadt thront die Burg. Weitere Bilder bringen wir im Inneren dieses Heftes.

Völlig unerwartet verschied am 25. April 1952 im Alter von 62 Jahren unser treuer, bewährter Mitarbeiter

HERR MAX PIOTROWSKI.

Der Verstorbene, der unserem Unternehmen seit dem Jahre 1918 angehörte, hat mehr als 3 Jahrzehnte lang als Reisevertreter für uns gearbeitet und uns durch den ganzen Einsatz seines Könnens große Dienste geleistet. Zuletzt war er infolge seiner Fähigkeiten mit wichtigen Sonderaufgaben bei der Materialbeschaffung betraut.

Ein weiter Freundeskreis betrauert mit uns tief das allzu frühe Ableben dieses Mannes, der seiner vornehmen Gesinnung wegen überall beliebt und geachtet war.



aus dem Neusser Schlepperwerk

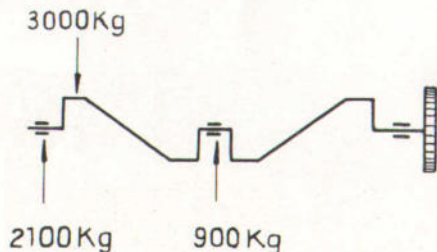
Lieber IH-Freund!



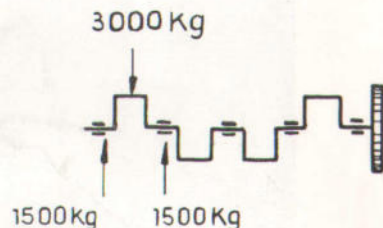
Ob man in dieser Stellung wohl sehr bequem steht? Sicherlich nicht! Aber Sie werden fragen: „Was hat das mit dem Neusser Schlepperwerk zu tun?“

Nun, wir wollen heute einmal mit Ihnen über die Vorteile der fünffachen Lagerung der Kurbelwelle beim Dieselmotor im Gegensatz zur dreifachen Lagerung sprechen, und wenn wir Ihnen einmal das Bild einer dreifach und einer fünffach gelagerten Kurbelwelle skizzieren, werden Sie auch wissen, worauf wir hinaus wollen.

Beim Motor des FARMALL-Dieselschleppers DF wird über jeden Kolben und jedes Pleuel die Beanspruchung von 3000 kg 825 mal in der Minute auf die Kurbelwelle übertragen.



3 Hauptlager



5 Hauptlager

Beim Betrachten des Bildes wird man sicherlich sofort erkennen, wieviel günstiger bei der fünffachen Lagerung durch den gleichmäßigen, engen Lagerabstand die Kraftübertragung erfolgen kann. Man wird auch sicher bemerken, daß die Höchstlast, die auf eine Lagerschale entfällt, im Falle der fünffachen Lagerung um 600 kg kleiner ist als bei der dreifachen Lagerung, gleichzeitig ist die zur Verfügung stehende Lagerfläche aber im Verhältnis 5/3 oder 67 % größer.

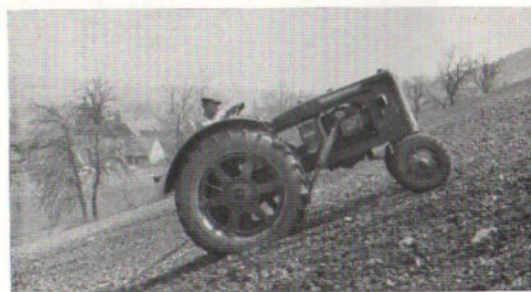
Kleinere Beanspruchung bei größerer Lagerfläche ergibt geringeren Verschleiß, dieser wiederum resultiert in längerer Lebensdauer.

Der Fachmann, der noch etwas tiefer in die Probleme eindringt, wird uns überdies noch gerne bestätigen, daß die Anfälligkeit für kritische Schwingungen bei der fünffachen Lagerung ungleich geringer ist als bei der dreifachen. Kurbelwellenbrüche sind hier nahezu unmöglich gemacht worden.

Aus allen diesen Gründen hat man sich bei uns entschlossen, den DF-Dieselmotor mit einer fünffachen Lagerung zu versehen und damit dem Kunden die bestmögliche Qualität mit der größten Sicherheit gegen Bruch und übermäßigen Verschleiß zu liefern.

Sichere Lage am Hang!

In jedem Gelände und bei jeder Arbeit hat sich inzwischen der Farmall DF bewährt. Seine Zugkraft und besonders seine sichere Lage am Hang setzten auch Herrn HINKELMANN aus UNTERSTEINACH in Unterfranken in Erstaunen. Er arbeitete mit seinem Farmall DF auf einem Acker, der durchschnittlich 20% Steigung aufweist. Bei der Bergfahrt fuhr Herr Hinkelmann ohne Schwierigkeit im 2. Gang, wobei der stark verkrustete Lehm Boden den angehängten Eggen einen beachtlichen Widerstand entgegengesetzte. Sein Urteil lautete: „Ich kann den Farmall heute nicht mehr missen, denn er leistet ein Vielfaches meiner Ochsengespanne!“



Die zusätzlichen Gewichte an der Vorderachse erwiesen sich bald als überflüssig, da der FARMALL selbst an den Stellen mit mehr als 20% Steigung vollkommen sicher lag.

Erntebindegarn: Preis und Lauflänge

Die Ernte rückt heran und der Bindegarnbedarf muß gedeckt werden. Es ist bekannt, daß vielfach Bindegarn zu scheinbar niedrigem Preise angeboten wird. In der Ausgabe Nr. 20 unseres „Informationsdienst“ erläuterten wir daher ausführlich, weshalb es falsch ist, beim Bindegarnkauf nur auf den Preis je Kilogramm zu sehen und ein anderes Fabrikat lediglich deshalb zu wählen, weil der Preis vielleicht um 10 Pfg. oder gar um 20 Pfg. je Kilogramm geringer ist als der des zuverlässigen IH-Garns.

Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 1 kg Bindegarn je Morgen würde sich eine scheinbare Ersparnis von 10 bzw. 20 Pfg. je Morgen ergeben. Wenn nun die effektive Lauflänge dieses Garns nur um 10% geringer ist als angegeben,

so steigern sich allein dadurch die Bindegarnkosten für den Landwirt bei den jetzigen Preisen um etwa 30 Pfg. je Morgen. Machen Sie Ihre Abnehmer hierauf aufmerksam, wenn Sie ihnen das in Qualität und Lauflänge unbedingt zuverlässige IH-Bindegarn anbieten.

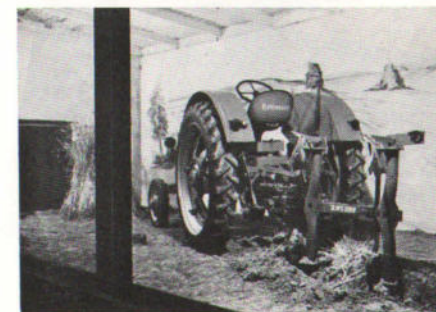
Zur Nachahmung empfohlen!

Unser alter Kunde, die Firma BOHMER in ALZEY, hat eine besonders wirksame Schaufenster-Werbung für FARMALL-Dieselschlepper DF gestaltet, die wir allen unseren Kunden zur Nachahmung empfehlen können.

Aus dem Inhalt dieses Heftes:

Brief aus dem Neusser Schlepperwerk	Seite 178
Erntebindegarn: Preis und Lauflänge	- 179
Kundentreffen in Markdorf	- 180
Mit dem IH-Kundendienstwagen unterwegs	182/185
Holländische Gäste	- 186
Aus unserem Kundenkreis	- 187
McCormick-International Mähdröschler Nr. 64	- 188
Lassen Sie auch Ihre Mitarbeiter den „Informations-	

dienst“ lesen!





Markdorf im Mai 1953

EINLADUNG
Am Samstag dem 17. Mai 1953 ab 16 Uhr veranstalte ich für meine verehrten Kunden und Freunde meines Hauses im Gasthof zum „Lamm“ in Markdorf einen

Unterhaltungsnachmittag

Ich bitte Sie, diese Einladungskarte als Einlaß-Anweisung für Sie zu betrachten und würde mich sehr freuen, Sie als meinen Gast begrüßen zu dürfen

HANS STRÖHLE
INH. WILLY STRÖHLE
Landmaschinen - Ackerbaubetrieb



Kundentreffen in Markdorf

Wenn man vom Bodensee her auf einer der gepflegten Straßen landeinwärts fährt, gewinnt man den Eindruck, als sei diese ganze Gegend ein einziger großer Obstgarten, der sanft zum „Schwäbischen Meer“ hin abfällt. Inmitten dieses „Großen Obstgartens“ liegt auch das Städtchen Markdorf, der Sitz der Firma Hans Ströhle, eines IH-Händlers, der für sich den Ruf beanspruchen kann, schon sehr frühzeitig die Vorteile der Mechanisierung erkannt und die Bauern entsprechend beraten zu haben.

Bei solch fortschrittlicher Einstellung ist es auch nicht verwunderlich, daß Herr Ströhle den Gedanken eines Kundentreffens rasch aufgriff und seine Bauern zu einem gemütlichen Zusammensein für Samstag, den 17. Mai einlud. Die Farmall-Besitzer wurden schon am Vormittag zu einer Durchsicht ihrer Maschinen in die Werkstätte gebeten, wo auch die Besitzer älterer Maschinen manche Anregung bekamen, was zur Modernisierung ihres Schleppers geschehen kann.

Im Gasthof „Lamm“ waren inzwischen alle Vorbereitungen zur Bewirtung der Gäste getroffen worden. Kesselweise wurden Würste, sogenannte „Saitlinge“, eingelegt und die erforderlichen Mengen Bier und Wein bereitgestellt. Allerdings war dabei die Sorge nicht ganz unbegründet, ob sich auch tatsächlich alle Eingeladenen einfinden würden, denn die Bauern waren an diesem strahlenden Maienitag mitten in der Heuernte. Nun, dieser Sorge sollte Herr Ströhle schnell enthoben sein. Schon bald nach Beginn der Veranstaltung war der Saal mit etwa 200 Personen bis auf den letzten Platz besetzt, und vor den Fenstern stauten sich die Zaungäste. Ein Omnibus brachte die auswärtigen Teilnehmer

heran und alles verlief in der vorgesehenen Weise. Bald hatte auch das Komikerpaar „Theo und Jupp“ im Verein mit der Musik für die richtige Stimmung gesorgt. Als nach der Filmvorführung (die Gäste sahen zwei Farbfilme über den Einsatz moderner Maschinen in der Heuerwerbung, die große Zustimmung fanden) das Münchener Gesangsduo „Rita und Hans!“ die Anwesenden mit ihren stimmungsvollen Liedern erfreute, da wollten die Beifallsstürme kein Ende nehmen und immer neue Zugaben wurden verlangt. So dauerte das offizielle Programm schon länger als eigentlich vorgesehen. Viele aber setzten die angeregte Unterhaltung in fröhlicher Runde noch lange fort

Der herzliche Dank für die gelungene Veranstaltung, den schließlich jeder beim Abschied Herrn Ströhle ausdrückte, zeigte, daß die Kunden es wohl zu schätzen wissen, wenn sie nicht nur als gute Kunden, sondern auch als gute Bekannte behandelt werden.

*

Trotz des schönen Maiwetters und der Heuernte waren die Gäste in großer Zahl erschienen. Jeder fühlte sich wie zu Hause. Viele blieben auch lange nach Beendigung des offiziellen Teils noch in angeregter Stimmung beisammen.



Wandkalender 1953

Seit mehr als einem halben Jahr laufen die Vorbereitungen für den neuen McCORMICK-International Wandkalender 1953. Die farbenfreudigen Entwürfe sind fertiggestellt und eine große, leistungsfähige Druckerei beschäftigt sich bereits seit Wochen mit den Reproduktionsarbeiten. Planmäßig soll die Auslieferung aller von unserer Kundschaft rechtzeitig bestellten Kalender im Oktober d.J. beginnen und im November durchgeführt sein.

Trotz gesteigerter Leistungen können wir den vorjährigen Kostenanteil unserer Händler

von DM 0,45 je Stück

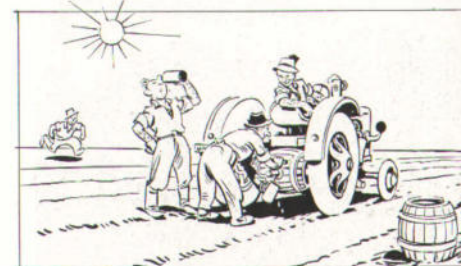
einschließlich Eindruck der Händleradresse (mindestens 50 Stück) auch für den Kalender 1953 halten. Für diesen verhältnismäßig geringen Anteil liefern wir einen in 6 Farben gedruckten Kunstkalender, bestehend aus einem Deckblatt, zwölf Monatsblättern und einer kräftigen Papprückwand im bekannten Format.

Und was stellen die einzelnen Kunstblätter dar? . . . werden Sie wissen wollen! - Es sind diesmal die Tiere des Waldes und der Felder unserer Heimat, die unsere Kunden durch den Jahresablauf begleiten sollen: Rotwild, Gamsen und Elche, Dachse, Füchse und Marder, Auerhahn, Sperber und Wildgänse und viele mehr, in ihrer natürlichen Umwelt vom Künstler im Bild festgehalten.

Bestellungen nehmen die IH-Verkaufsniederlassungen schon jetzt entgegen.

Das wäre ideal!

Ein Mitarbeiter unserer Werbeabteilung hat eine Reihe von Ideen zu Papier gebracht, deren Verwirklichung leider auf allerlei Schwierigkeiten stößt, die wir aber unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Heute zeigen wir Ihnen den ersten dieser kühnen Entwürfe. Weitere folgen in den nächsten Heften. Sie werden noch staunen!



Eine solche Zapfwelle wäre ohne Zweifel ein Verkaufsschlager!

Schönes Oberbayern

Diesmal ging die Fahrt des IH-Kundendienstwagens auch ins oberbayerische Gebirge.



Bei Brannenburg am Fuße des Wendelsteins liegt der schöne Hof des Landwirts August Peisl. - Sein Farmall-Dieselschlepper mit McCormick-Mähbalken war gerade beim Grasmähen, als der Kundendienstwagen eintraf.



Mit dem IH-KUNDENDIENSTWAGEN unterwegs

In der zweiten Maihälfte begleitete unser Berichterstatter mehrere Tage einen Kundendienstwagen der IH-Niederlassung München durch das oberbayerische Land. Einen Teil der Schnappschüsse, die er hierbei machte, zeigen wir heute unseren Lesern. Mit diesem Bericht wollen wir unserer Kundschaft in erster Linie vor Augen führen, welche Aufgaben die eingesetzten IH-Kundendienstwagen zu erfüllen haben, da wir in dieser Hinsicht unsere eigenen Ansichten vertreten und Pläne verfolgen, die vielleicht nicht jedermann sofort einleuchtend erscheinen. Denn unsere roten Kundendienstwagen, die vielen Kunden schon vertraut geworden sind, sind keine Reparatur- und Instandsetzungswagen, also keine fahrbaren Werkstätten. Reparaturen auszuführen, ist vielmehr Sache der Fachhändler, die IH-Maschinen verkaufen. Unsere Mitarbeiter, die mit den Kundendienstwagen unterwegs sind, legen das Hauptgewicht auf die systematische Beratung sowohl der Händler, als auch der Besitzer von FARMALL-Schleppern und anderer IH-Maschinen. Zufriedene Kunden zu erhalten, vorzeitige Reparaturen und Schäden zu verhüten und den IH-Händlern beim Aufbau eines vorbildlichen Kundendienstes - der die fachgerechte und preiswerte Durchführung von Reparaturen einschließt - mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, das streben sie an.

Zur Zeit unseres Berichtes, kurz vor Beginn der Heuernte, war gerade Hochbetrieb in den Händlerwerkstätten. Zahlreiche Farmall-Besitzer hatten ihre Maschinen zum Anbau des neuen McCORMICK-Mähbalkens gebracht, und mancher IH-Händler hätte am liebsten vier Hände gehabt, um keinen der Kunden warten zu lassen.



Später ging die Fahrt vorbei an der berühmten Gnadenkapelle im Wallfahrtsort Altötting.

„Ihr kommt uns gerade recht!“ - das hörte die „Besatzung“ des Kundendienstwagens mehr als einmal, und die IH-Mitarbeiter griffen schnell zu und gaben dem Werkstattpersonal die nötigen Montage-Anweisungen. Immer wieder konnten wir auf unserer Fahrt feststellen, welche freudige Anerkennung es fand, wenn der rote Wagen plötzlich auf einem Bauernhof vorfuhr, auf dem ein FARMALL-Schlepper in Betrieb ist, wenn nach Kraftstoff, Öl und Luftdruck in den Reifen, nach Leistung und Behandlung gefragt und fachliche Ratschläge erteilt wurden. Besonders bei neuen Schlepperbesitzern konnten häufig Zweifelsfragen geklärt, Bedienungsfehler behoben und kleine Mängel an Ort und Stelle beseitigt werden. Anschließend wurden die zuständigen IH-Händler aufgesucht, und es wurden mit ihnen die bei den Schlepperbesitzern getroffenen Feststellungen sowie allgemeine Fragen des Kundendienstes erörtert, Anregungen gegeben und Erfahrungen ausgetauscht. So spannt sich vom Neusser Werk der International Harvester Company über die Verkaufsniederlassungen und deren für Kundendienst-Aufgaben besonders befähigtes und für diesen Zweck eigens eingesetztes Personal bis zum IH-Händler und zum Schlepperbesitzer ein enges Kundendienst-Netz, dessen Wirksamkeit allen unseren Abnehmern zugute kommt.



Der Landwirt Husteneder in Höfen fuhr mit seinem Farmall gerade Holz. Er besaß die Maschine erst kurze Zeit und stellte den IH-Fachleuten mancherlei Fragen (oben und rechts)



In Laufen an der Salzach besuchten wir Herrn Joh. Gamber, einen weiteren IH-Freund, den wir oben mit seinen schönen deutschen Doggen zeigen.



Herr Wanka von der IH-Niederlassung München überzeugte sich vom Zustand des Farmall-Schleppers, der auf dem Hof von Herrn Gamber läuft.





Der Kundendienstwagen vor dem Haus des IH-Händlers Müller in Münchaurach, der eine ganze Reihe Farmall-Schlepper verkauft hat.



Auf dem schönen Hof des Landwirts Loderer in Lechlinghausen bei Pöttmes wurde der Farmall ebenfalls nachgesehen. (oben und unten)



In der Werkstatt war Herr Müller gerade mit der Montage von Anbaumähbalken beschäftigt. „Ihr kommt gerade recht!“, rief er uns zu. Von rechts nach links: Herr Möcklinghoff und Herr Wanka von der IH-Niederlassung München, Herr Müller.



Dieser Farmall-Schlepper wurde auf der Straße angehalten. Der Besitzer freute sich über die Aufmerksamkeit und ließ sich gern gute Ratschläge erteilen.



Um den Schlepper noch rationeller einsetzen zu können, will sich Herr Loderer weitere arbeitssparende Zusatzgeräte anschaffen.



Anschließend besuchten wir den IH-Händler Gebr. Schmidt in Pöttmes und unterhielten uns mit Herrn Schmidt in seiner Werkstatt über Kundendienstfragen.

← Dann ging es durch das alte Stadttor von Pöttmes weiter.



Das Kreisgut Eglting bei München besitzt einen FARMALL-Dieselschlepper DF mit Hackgerät und einen McCORMICK-Grünfütter- und Heulader.

Herr Landwirtschaftsrat Burian, der Leiter des Gutes, lobte die Maschinen sehr und war vor allen Dingen über die Arbeit des Grünfütterladers begeistert.



Von der hervorragenden Arbeit des McCORMICK-Grünfütter- und Heuladers auf dem Kreisgut Eglting konnten wir uns selbst überzeugen.

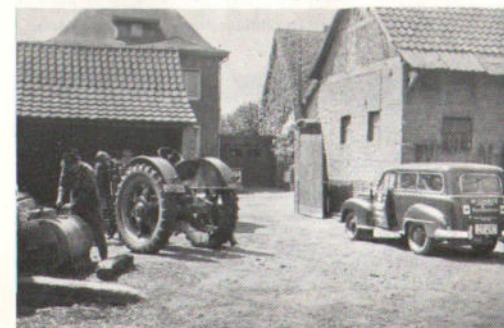


... und auch in anderen Bezirken



Herr Lenz von der IH-Niederlassung Neuss macht mit dem Kundendienstwagen einen Feldbesuch.

Auf dem Hof des Landwirts Vaassen in Horff bei Bedburg (unten)



Wenn unser heutiger Bericht auch Bilder aus dem schönen Süden Deutschlands zeigt, so ist der IH-Kundendienst selbstverständlich in den Gebieten der anderen IH-Niederlassungen nicht weniger rührig. Aus dem Neusser Gebiet bringen wir hier zusätzlich noch drei weitere Motive von der Fahrt eines IH-Kundendienstwagens.

Zu unseren treuen Händlerkunden gehört die Firma Dürselen in Jüchen, bei der hier der Kundendienstwagen gerade zur „Lagebesprechung“ vorgefahren ist.





In 4 großen Omnibussen kamen die ausländischen Gäste auf dem Bongartzhof bei Neuss an. Der Besitzer dieses schönen landwirtschaftlichen Betriebes schätzt selbst den Farmall-Dieselschlepper sehr.



Auf dem Wege vom Halteplatz zum Vorführrfeld.



Herr Nohr, der Leiter des Schlepperverkaufs, begrüßt die Anwesenden und gibt zur bevorstehenden Vorführung einige Erläuterungen.



Der Farmall-Diesel wurde mit verschiedenen Pflügen bei der Arbeit gezeigt.



Der Farmall-Diesel mit Kultivator.

Holländische Gäste

Am 5. Juni dieses Jahres waren mehr als 160 holländische Bauern und Landmaschinenhändler Gäste im Neusser IH-Werk. Auf einem nahegelegenen Gutshof wurden ihnen mehrere FARMALL-Dieselschlepper DF mit verschiedenen Geräten bei der Arbeit vorgeführt. So sahen sie den FARMALL beim Pflügen mit Anbau- und Anhänggeflug, mit Anbaukultivator, mit Eggen und Walze, beim Grasmähen mit dem neuen McCORMICK-Mähbalken und schließlich im Kriechgangtempo beim Pflanzensetzen. Ein mit frischem Heu hochbeladener, schwerzügiger Wagen wurde über den neu gepflügten Acker gezogen, um die außerordentliche große Zugkraft des FARMALL zu beweisen.

Anschließend an diese Vorführungen besichtigten die holländischen Gäste die Fabrik, um auch einen Einblick in die Herstellung der IH-Maschinen aus Neuss zu erhalten.



Der Farmall-Diesel schleppt einen schwerzügigen Wagen mit nassem Heu über den frisch gepflügten Acker.



Der Farmall-Diesel im Kriechgangtempo beim Pflanzensetzen.



Der Farmall-Diesel mit dem neuen McCormick-Anbaumäher leistet vorzügliche Arbeit.

aus unserem

Kundenkreis

Am 12. April 1952 feierte die Firma **Ernst Schweim & Söhne, Bad Segeberg** ihr 40jähriges Geschäfts-Jubiläum. Seit dem Jahre 1928 bezieht die Firma Schweim unsere Erntemaschinen. Angesichts der langen und zugleich angenehmen Geschäftsverbindung ist es uns ein Bedürfnis, diesem geschätzten Kunden unsere herzlichen Wünsche zu übermitteln.

Als weiteren Jubilar aus unserem Kundenkreis konnten wir die Firma

A. Kaack, Gönnebeck begrüßen. Sie feierte am 18. April dieses Jahres ihr 50jähriges Jubiläum.

Herr August Kaack, der Gründer des Geschäftes, erfreut sich heute noch bester Rüstigkeit. In seinem Sohn hat er inzwischen eine wertvolle Hilfe gefunden. Dem Unternehmen wünschen wir von Herzen glückliches Gedeihen und der Familie Kaack, besonders dem verehrten Seniorchef, Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft.

Die Firma

Hermann Brüggemann, Hoya/Weser feierte am 1. Mai 1952 den 25. Jahrestag ihrer Gründung. In bescheidenem Rahmen beginnend, hat es Herr Brüggemann verstanden, das Vertrauen seines wachsenden Kundenkreises zu erwerben. Gute Fachkenntnisse und ein gepflegter Kundendienst waren die Wegbereiter für den Aufschwung des Geschäftes, zu dem die Gattin des Inhabers durch ihre Mitarbeit wesentlich beitragen konnte. Seit der Geschäftsgründung ist Herr Brüggemann einer unserer geschätzten Kunden. Auch beim Verkauf des neuen Farmall-Dieselschleppers konnte er schöne Erfolge erzielen. Wir wünschen der Firma weiteres Blühen und Gedeihen und der Familie Brüggemann Gesundheit und Wohlergehen.

50 Jahre bestand am 2. Mai dieses Jahres das Geschäft unseres alten, treuen Kunden, der Firma

Ernst Rahlf, Burg/Fehmarn. Ebenso lange dauert die angenehme Geschäftsverbindung mit uns; schon im Jahre 1903 wurden 26 McCormick-Binder bezogen. Der 1943 verstorbene Gründer des Unternehmens, Herr Ernst Rahlf, hatte als markante Persönlichkeit einen weiten und guten Ruf. Heute führt sein Sohn, Herr Jürgen Rahlf, das Geschäft tatkräftig und erfolgreich im Sinne des Gründers weiter. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß der neue Farmall-Dieselschlepper DF auf der Insel Fehmarn überaus gut eingeführt wurde. Der alten Verbundenheit eingedenk, wünschen wir diesem Kunden für die Zukunft reiche geschäftliche Erfolge und der Familie Rahlf Wohlergehen und Gesundheit.



McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26, HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 13, Fäustelstraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriestr. 39, Postfach 250. Verantwortlich für den Inhalt: HORST KROTH, NEUSS. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

Im Mai dieses Jahres feierte die Firma **L. Simon, Niederwalgern** einer unserer ältesten und treuesten Kunden, ihr 60jähriges Geschäfts-Jubiläum. Bereits im Jahre 1895 verkaufte der Gründer, Herr Ludwig Simon, McCORMICK-Maschinen. Er und sein Sohn Heinrich haben durch Fleiß und Ausdauer, vor allem aber durch ihren vorbildlichen Kundendienst, das Unternehmen zu einem der bedeutendsten Landmaschinen-Geschäfte des südlichen Kreises Marburg ausgebaut. Heute steht Herr Laucht, der langjährige Mitarbeiter der Firma Simon, an der Spitze des Unternehmens. Er übernahm nach dem Tode des Herrn Heinrich Simon im Jahre 1934 die Leitung des Geschäftes und hat sich durch sein Können und sein offenes Wesen das Vertrauen der Kunden erworben. Angesichts der langen und angenehmen Geschäftsverbindung wünschen wir dem Unternehmen auch weiterhin Erfolg und Gedeihen.

Von einem schweren Verlust wurde unser Kunde, Herr Karl Lutz, Breitenau/Mfr. betroffen. Sein ältester Sohn

RICHARD LUTZ,

die rechte Hand seines Vaters, ist mit 20 Jahren das Opfer eines tragischen Verkehrsunfalls geworden. Wir bedauern den Tod des hoffnungsvollen, jungen Menschen tief und sprechen unserem geschätzten Kunden auch auf diesem Wege unsere herzlichste Anteilnahme aus.

Am 4. April 1952 verstarb nach langem, geduldig ertragenem Leiden,

HERR JOHANN HEINLEIN,

Mechanikermeister in Mering,

im Alter von 75 Jahren. Seit sich Herr Heinlein im Jahre 1932 selbständig machte, steht unsere Firma in angenehmster Geschäftsverbindung mit ihm, so daß uns durch seinen Tod ein treuer Geschäftsfreund entrissen wurde, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mit tiefem Bedauern geben wir davon Kenntnis, daß **HERR THEO STELTER**

der unseren alten Geschäftsfreunden in Bayern noch in guter Erinnerung sein wird, Mitte April dieses Jahres im Alter von 76 Jahren verschieden ist. Mit ihm ist ein verdienter Pionier des Landmaschinenwesens und ein vorbildlicher Mensch dahingegangen.